

Saarländische
Gesellschaft für
Systemische
Therapie und
Beratung e.V.

SGST

SAARLÄNDISCHE GESELLSCHAFT FÜR
SYSTEMISCHE THERAPIE UND BERATUNG

Programm 2017



www.sgst.de

Kurse Seminare Ateliers
Saarland und Rheinland-Pfalz

Impressum

Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung e.V.
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Kurt Hahn
2. Vorsitzende: Irina Bayer
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Tel 0 68 61 / 34 96
Fax 0 32 12 / 74 78 694 (oder auch 03212-SGSTMZG)
(Bitte nur für allgemeine Anfragen verwenden!) Bei Fragen zu freien
Plätzen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: mail.sgst@gmx.de
E-Mail info@sgst.de
URL www.sgst.de

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Sie ist Mitglied
der „Systemischen Gesellschaft e.V. – Deutscher Verband für
systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung“.

Design und Layout: www.sons-design.com

Inhalt

04	Editorial
06	Allgemeines
08	Weiterbildung und Zielgruppen
09	LehrtherapeutInnen der SGST
12	Fortbildungspunkte
14	Curriculum „Beratung“
17	Curriculum „Therapie“
21	1. Baustein: Grundkurs (GK)
23	2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
25	3. Baustein: Supervision
27	Seminarreihe Supervision (SRS)
28	Einzelseminare Supervision (ESS)
31	4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
43	Aufbauweiterbildung „Systemische Supervision“
48	Weiterbildungsseminare (WS)
52	Sondercurriculum (SC)
55	Ateliers (AT)
58	Institutionelle Supervision
59	Anmeldebedingungen



INHALT

„Die Vorstellung von Psychotherapie als Technik raubt dem Prozess seine Seele“

Jan Bleckwedel, systemische Therapie in Aktion:
kreative Methoden in der Arbeit mit Familien und
Paaren, Göttingen 2008, S. 20

Liebe Leserinnen und Leser,

die Nachfrage nach Techniken, nach anwendbaren praktischen Vorgehensweisen systemischer Intervention hat deutlich zugenommen. Es ist immer eine Freude, in den Weiterbildungen der SGST den inzwischen sehr breit und bunt gewordenen Interventionsbaukasten systemischer Methoden vorzustellen und einzuüben in der Anwendung auf das jeweilige Arbeitsfeld (Jugendhilfe, Beratung, Pädagogik, Heilberufe, Psychotherapie, Coaching etc). Dennoch lehren wir deutlich mehr und wir lehren übergreifender, um den methodischen Instrumenten die „systemische Seele“ einzuhauchen und dadurch auch die volle Wirksamkeit des systemischen Vorgehens zu erreichen. Dazu eine kleine Geschichte von Heinz von Foerster:

Ein reicher amerikanischer Reisender besuchte Picasso in seinem Schloss. Picasso ist entzückt, führt ihn herum, zeigt ihm seine Bilder. Schliesslich sagt der Amerikaner: „Lieber Herr Picasso, wieso malen Sie die Menschen nicht so, wie sie sind?“ Und Picasso fragt nach: „wie soll ich das machen? Wie geht das? Wie sind die Menschen? Können Sie mir ein Beispiel geben?“ Da zückt der Amerikaner seine Brieftasche, nimmt ein kleines Foto heraus und sagt: „Hier sehen Sie meine Frau, wie sie ist.“ Fasziniert nimmt Picasso das Bild in die Hand, dreht es herum und meint: „aha, das ist ihre Frau. So klein ist sie. Und so flach!“ (aus: H.v.Foerster/B. Pörksen; Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners, Heidelberg 2008)

Geht es in dieser Geschichte um Techniken des Abbildens? Nein, es geht um viel mehr, um ein grundsätzlich anderes Menschenbild! Konstruktivistische Sichtweisen wie diese von Heinz von Foerster in obiger Geschichte ermöglichen erst Toleranz für Unterschiede, Perspektivenwechsel, Optionenvielfalt und verantwortete Auswahl bestimmter Methoden. Für Fundamentalisten jeder Couleur sind solche Vielfalt wertschätzenden Perspektiven sicherlich ein Greuel.

Zur „systemischen Seele“ gehört ganz zentral, auf dem Hintergrund einer grundsätzlichen Perspektivenvielfalt und einer Haltung von Respekt und Wertschätzung dem Klienten(-system) gegenüber eine partnerschaftliche Beziehung auf Augenhöhe aufzubauen. Im Rahmen dieser Beziehung zieldienliche

Vorgehensweisen und Methoden auszuwählen, die sich als wirksam erweisen. Dies ist anfangs schwer wie Autofahren lernen und geht nach einiger Zeit des Trainings ins Blut über. Eine von uns aktiv unterstützte Haltung der kollektiven Freude am Lernen in multiprofessionellen Weiterbildungsgruppen fördert solche Prozesse natürlich ganz wesentlich.

Anstatt „systemischer Seele“ könnte man natürlich auch von „Alleinstellungsmerkmalen“ des systemischen Konzeptes sprechen- Perspektiven, die zum „Systemischen“ gehören wie ein Fingerabdruck zu einer bestimmten Person.

Die obigen Zeilen zeigen deutlich, wo Innovation geschieht und wo Kontinuität besteht im systemischen Feld und ebenso in der SGST: die Methodenvielfalt wird immer bunter und vielfältiger, damit wächst natürlich auch das Bedürfnis nach Navigationshilfen für den Methodeneinsatz.

In diesem Heft finden Sie viel Innovatives- für Absolventen unserer Weiterbildungen und für Neuinteressenten das Angebot eines Aufbaucurriculums systemische Supervision. Weiterbildungsseminare zu Familien in Krisen, zu Autismus und zur kreativen Arbeit mit Mustern . Ein breit gefächertes und auf Nachfrage vieler Interessenten hin deutlich erweitertes Angebot von Selbsterfahrung. Ein spannendes Atelier zu hypnosystemischer Trauerbegleitung mit Roland Kachler. Ein interessantes Atelier mit Prof. Schleiffer zu störungsspezifischen Konzepten systemischer Therapie. Ein Vortrag zu diesem Thema, zu dem wir breit einladen werden wie für weitere Vorträge, die wir in Zukunft planen auch.

Kontinuität wollen wir bewahren bei unserer an Lernfreude orientierten Weiterbildungs-Didaktik. Bei der Orientierung an den zentralen Haltungen und Prozessmerkmalen systemischen Vorgehens. Beim Bemühen um ständige Veränderung, um damit – wie ein Sprichwort sagt-immer wieder gleich bleiben zu können.

Kurt Hahn, im Juni 2016

EDITORIAL

Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Dachverband vereint Institute und Gesellschaften sowie zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln nutzen, um Individuen und sozialen Systemen professionelle Hilfe und Problemlösungen anzubieten. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und wissenschaftliche Forschungen anzuregen.

Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen. Die systemische Therapie ist seit 2008 als wissenschaftliches Verfahren anerkannt

Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nicht-reduktionistische Umgang mit Komplexität ist. Dazu gehören u. a.: Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen der Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie.

Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar, in sozialen Interaktionen als grundsätzlich füreinander undurchschaubar betrachtet. Mithin werden sie als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nichtlinearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge ergänzen lineares Kausalitätsdenken.

Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an ihre Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels öffnendem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den KlientInnen gegenüber nehmen SystemikerInnen eine kooperationsfördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln (Techniken) und Handlungsstrategien (Methoden) wie z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobachterteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc. optional und nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und als systemische Beratung in Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen der Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie der Organisationsentwicklung und -beratung.

Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfesuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das Curriculum „Beratung“ richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also z. B.:

- ▶ LehrerInnen
- ▶ ErzieherInnen
- ▶ ErgotherapeutInnen
- ▶ LogopädInnen
- ▶ Krankenschwestern/-pfleger
- ▶ AltenpflegerInnen

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert.

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ richtet sich an Personen, die therapeutisch und beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- ▶ ÄrztInnen
- ▶ PsychologInnen
- ▶ PädagogInnen
- ▶ SozialpädagogInnen
- ▶ SozialarbeiterInnen
- ▶ Andere Berufsgruppen auf Anfrage

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (Grundkurs, Aufbaukurs, Ateliers als Ergänzung zum Aufbaukurs, Supervision und Selbsterfahrung). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Das Aufbaucurriculum „systemische Supervision“ richtet sich an alle, die nach Abschluss einer Weiterbildung in systemischer Beratung oder systemischer Therapie und Beratung oder systemischem Coaching eine zusätzliche Qualifikation als systemische(r) Supervisor(in) (SGST/SG) erwerben möchten. Es dauert 1,5 Jahre.

Die Weiterbildungsseminare und Ateliers zu speziellen Themen können auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden.

Hinweis: Bei den in diesem Programmheft genannten (Ausbildungs-)Stunden handelt es sich um Unterrichtseinheiten à 45 Minuten.

LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, psychosomatische Erkrankungen, Paartherapie, Traumatherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Telefon: 06 81/ 3 92 13
E-Mail: i.bayer@sgst.de

Peter M. Glatzel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist als Leitender Psychologe der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Supervision, Coaching; theoretische Grundlagen.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville
Telefon: 0 68 31/ 96 25 07
E-Mail: pm.glatzel@sgst.de

Winfried Häuser, Prof. Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereichs Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist zzt. vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert.

Klinikum Saarbrücken, Theodor-Heuss-Straße
D-66119 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 9 63 20 20
E-Mail: w.haeuser@sgst.de

Kurt Hahn, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist ehemaliger Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg
 Telefon: 0 62 21 / 8 90 49 56 Fax: 0 62 21 / 80 95 71
 E-Mail: k.hahn@sgst.de

Gerd Hartmüller, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, ADHS-Konstellationen, Zwangskontexte, systemische Eltern- und Familienberatung/-therapie, Supervision in Institutionen und Teambberatung.

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach
 Telefon: 0 68 21/ 86 02 59
 E-Mail: g.hartmueller@sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Supervisor SG, DGSF und der Polnischen Psychiatrischen Gesellschaft.. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
 Telefon: 06 81/ 81 56 99
 E-Mail: js.jakubowski@sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut, Lehrender Coach und Lehrender Supervisor SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Teamentwickler und Coach.

Gipsenstr. 15, D-67434 Neustadt an der Weinstraße
 Telefon: 0 63 21/ 89 00 45
 E-Mail: a.kannicht@sgst.de

Rudolf Klein, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist in freier Praxis als systemischer Therapeut und Supervisor tätig. Weiterbildungen in EMDR und PEP (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
 Telefon: 0 68 61 / 91 15 63
 E-Mail: r.klein@sgst.de

Friedhelm Kron-Klees, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Wolfharistraße 94, D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
 Telefon: 0 68 42-7 08 23 23
 E-Mail: f.kron-klees@sgst.de

Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Weiterbildungen in Hypnotherapie, EMDR und PEP (Prozessorientierte Embodiment-fokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
 Telefon: 0 68 61 / 91 15 62
 E-Mail: b.schmidt-keller@sgst.de

Fortbildungspunkte

Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen sowie interessierten Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen können wir mitteilen, dass viele der Veranstaltungen der SGST nach wie vor von der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes und der Ärztekammer des Saarlandes als Fortbildungen anerkannt werden. Die Punkte können innerhalb einer Frist von drei Monaten ab Zeitpunkt des Seminarbeginns bei der PTK erworben werden. Eine entsprechend frühzeitige Anfrage ist daher unbedingt notwendig.



**FORT
BILD
UNGS
PUNKTE**

Curriculum „Beratung“
Curriculum „Therapie“

Curriculum „Beratung“

Beratung hat sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld profiliert. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

Abschluss:

Die SGST bietet zwei Abschlüsse an: Das Zertifikat „Systemische Beratung SGST“ und darauf aufbauend das Dachverbands-Zertifikat „Systemische Beratung SG“ durch die Systemische Gesellschaft Berlin e.V. Beide Zertifikate orientieren sich an den neuen Rahmenrichtlinien der SG, die für Kurse mit Beginn nach dem 01.01.2016 Gültigkeit haben.

Inhalte:

- ▶ Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- ▶ Auftragsgestaltung
- ▶ Genogramm- und Organigrammanalysen
- ▶ Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- ▶ Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- ▶ Haltung des systemischen Beraters
- ▶ Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- ▶ Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- ▶ Umgang mit Krisen
- ▶ Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- ▶ Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralema-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- ▶ Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

Arbeitsformen:

Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

Abschlüsse und Zertifizierungen:

Das Zertifikat „Systemische Beratung (SGST)“ wird nach Abschluss des Beratungskurses der SGST vergeben. Der Kurs umfasst als Komplettpaket folgende Leistungen:

- ▶ 200 Stunden Theorie/Methoden
- ▶ 75 Stunden Supervision
- ▶ 24 Stunden Selbstreflexion
- ▶ 70 Stunden Intervision in eigenverantwortlichen Peergruppen
- ▶ 30 Stunden Eigenarbeit (z.B. Literaturstudium)

Das Zertifikat „Systemische Beratung (SG)“ wird durch die SG vergeben, wenn zusätzlich zu den bereits erbrachten Leistungen des SGST-Beratungskurses weitere **51 Stunden Selbstreflexion** (frei wählbar aus den Angeboten des SGST-Programms) und **100 Stunden** dokumentierte Beratungstätigkeit nachgewiesen werden. (Insgesamt 550 Stunden, davon 350 Stunden mit Lehrenden)

BC 2017/2019

Systemische Beratung Saar

Leitung:	Rudolf Klein und Barbara Schmidt-Keller (Theorie- und Praxisseminare) Gerd Hartmüller und Irina Bayer (Supervisionsseminare) Jerzy Jakubowski (Selbstreflexionsseminare)
Struktur:	6 x 3-tägige und 5 x 2-tägige Seminare zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten. 3 x 2-tägige (plus 3 Stunden) Supervisionsseminare 1 x 3-tägiges Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar 9 x 1-tägige Peergruppentreffen
Insgesamt :	46 Ausbildungstage, davon 37 mit Lehrenden

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 3.425,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in acht Raten.

Ort: CEB-Akademie, Industriestraße 6-8
66663 Merzig

Anmeldung bis 08.09.2017:
SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter www.sgst.de herunter.

Termine:

Theorie- und Praxisseminare:

19.10. – 21.10.2017	11.10. – 13.10.2018
07.12. – 08.12.2017	07.02. – 08.02.2019
31.01. – 02.02.2018	03.04. – 05.04.2019
26.04. – 27.04.2018	22.08. – 23.08.2019
23.05. – 25.05.2018	10.10. – 12.10.2019
16.08. – 17.08.2018	

Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar
(in Halbgruppen) mit Jerzy Jakubowski

29.11. – 01.12.2018	(Gruppe A)
13.12. – 15.12.2018	(Gruppe B)

Supervisionsseminare (in Halbgruppen):

16.03. – 17.03.2018	(Gruppe A / Irina Bayer)
08.06. – 09.06.2018	(Gruppe B / G. Hartmüller)
29.06. – 30.06.2018	(Gruppe A / Irina Bayer)
23.08. – 24.08.2018	(Gruppe B / G. Hartmüller)
17.05. – 18.05.2019	(Gruppe A / G. Hartmüller)
14.06. – 15.06.2019	(Gruppe B / Irina Bayer)

(Die Halbgruppen werden im ersten Seminar des Kurses zusammengestellt)

Am 22.08.2017 findet um 18 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

Curriculum „Therapie“

1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Die gesamte Weiterbildung vermittelt die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungsintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Die Weiterbildung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

Grundkurs	(9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage)	144 Stunden
Mit dem Grundkurs verbundene Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48 Stunden
Aufbaukurs	(6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage)	96 Stunden
Mit dem Aufbaukurs verbundene Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48 Stunden
Freie Auswahl von Ateliers oder Weiterbildungsseminaren (4 x 2 Tage) als obligatorische, kursbegleitende Ergänzung zum Aufbaukurs		64 Stunden
Gesamt		400 Stunden
Supervisionsseminare, Nur bei LehrtherapeutInnen der SGST oder einem anderen Mitgliedsinstitut der SG		56 Stunden
Selbsterfahrung in der Gruppe		150 Stunden
Diese kann vor oder während der Weiterbildung auch außerhalb der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden. Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei einem/r LehrtherapeutIn der SG erbracht werden.		
Gesamt		606 Stunden

Begleitend zur Weiterbildung werden selbstorganisierte Peer-Gruppentreffen angeregt, die zum Nachweis der für die SG-Zertifizierung geforderten Intervention (100 Stunden) und Eigenarbeit (50 Stunden) genutzt werden können.

Grund- und Aufbaukurse werden getrennt gebucht. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie e.V., für das eine Verwaltungsgebühr von 50,- € erhoben wird.

Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

2. Zertifizierung

Die Ausbildungsdauer für die SGST- und die SG-Zertifizierung beträgt mindestens drei Jahre.

Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die im Rahmen der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von dem supervidierenden Lehrtherapeuten abgenommen. Die Dokumentationen sollen jeweils zeitnah beim Supervisor zur Bescheinigung vorgelegt werden. Genauere Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage www.sgst.de.

Voraussetzung für die Zertifizierung durch die SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin. Das Zertifikat der SG wird über die SGST beantragt.

3. Fortbildungspunkte

Approbierte KollegInnen können bei der Psychotherapeutenkammer oder bei der Ärztekammer des Saarlandes Fortbildungspunkte für diesen Teil unserer Fortbildungsveranstaltungen erwerben (Einzelheiten hierzu im Abschnitt „Fortbildungspunkte“).

4. Hinweis

Approbierte Kolleginnen und Kollegen können sich das Systemische Curriculum Therapie und Beratung der SGST auf die durch die Psychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz zertifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie des Rhein-

Eifel-Instituts, Andernach, anrechnen lassen. Damit sind die ersten Voraussetzungen zur späteren Erlangung einer systemischen Fachkunde gegeben. Diese Möglichkeit besteht nach der sozialrechtlichen Anerkennung der systemischen Therapie. Siehe auch: www.rhein-eifel-institut.de/aus_und_weiterbildung/weiterbildung.htm.

5. Fort- und Weiterbildungsinhalte

Allgemeines:

- ▶ Historische Entwicklung
- ▶ Ausbildungsgänge
- ▶ Berufspolitik
- ▶ Therapieplanung
- ▶ Zeitdimension / Timing
- ▶ Indikation / Kontraindikation
- ▶ Kontaktaufnahme
- ▶ Dokumentation
- ▶ Erst- und Folgegespräche

Theoretische Grundlagen:

- ▶ Systemtheorie (z. B. Maturana, Luhmann)
- ▶ Konstruktivismus (z. B. von Glasersfeld, von Foerster)
- ▶ Konstruktivismus (z. B. Gergen)
- ▶ Kommunikationstheorie (z. B. Bateson, Watzlawick)

Systemische Haltungen:

- ▶ Allparteilichkeit/Neutralität
- ▶ Kontextsensibilität
(gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- ▶ Ressourcenorientierung
- ▶ Zukunftsorientierung
- ▶ Wertschätzung gegenüber Personen
- ▶ Respektlosigkeit gegenüber Ideen
- ▶ Neugier
- ▶ Humor
- ▶ Kundenorientierung
- ▶ Rollendifferenzierung

Techniken und Methoden:

- ▶ Auftragsklärung
- ▶ Kontextklärung
- ▶ Hypothesieren
- ▶ Genogramarbeit



- ▶ Organigrammanalyse
- ▶ Gesprächsführung
- ▶ Systemisches Fragen
- ▶ Analyse nonverbaler Prozesse
- ▶ Interventionen
- ▶ Metaphern, Rituale, Witze
- ▶ Externalisierung
- ▶ Skulpturen
- ▶ Co-Therapie

Systemische Praxis:

- ▶ Mailänder Ansatz (z.B.: Boscolo, Cecchin)
- ▶ Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- ▶ Reflecting Team (z. B. Andersen)
- ▶ Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z. B. de Shazer)
- ▶ Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

Settings:

- ▶ Einzelpersonen
- ▶ Paare
- ▶ Familien
- ▶ größere Systeme
- ▶ Teams
- ▶ Gruppen
- ▶ Organisationen/Institutionen

Therapieintegration:

- ▶ Allgemeine Psychotherapie
- ▶ Verhaltenstherapie / Kognitive Therapie
- ▶ Psychoanalyse / Psychodynamische Therapie
- ▶ Hypnotherapie
- ▶ Systemaufstellungen

Spezielle Themen und Praxisfelder:

- ▶ z. B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/Methoden anderer Therapierichtungen.
- ▶ an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

Hinweis:

Grundkurse, Supervisions- und Selbsterfahrungseinheiten sowie Ateliers und Weiterbildungsseminare sind grundsätzlich auch einzeln buchbar und so als Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.

1. Baustein: Grundkurs (GK) Systemische Therapie und Beratung

In 24 Kurstagen werden die theoretischen Grundlagen und praktischen Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

GK 2017-2018 Saar

Leitung: Jerzy Jakubowski und Gerd Hartmüller

Supervision: Rudolf Klein und Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 20

Teilnahmegebühr: 2.210,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Ort: Haus Sonntental, 66798 Wallerfangen

Anmeldung bis 15.07. 2017 bei:

SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13,
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter www.sgst.de herunter.

Termine der Theorieseminare:

22.09. – 23.09.2017	16.03. – 17.03.2018
20.10. – 21.10.2017	13.04. – 14.04.2018
17.11. – 18.11.2017	04.05. – 05.05.2018
12.01. – 13.01.2018	15.06. – 16.06.2018
02.02. – 03.02.2018	

Termine der Supervisionsseminare:

15.12. – 16.12.2017	(Schmidt-Keller)
15.12. – 16.12.2017	(Klein)
01.03. – 02.03.2018	(Schmidt-Keller)
02.03. – 03.03.2018	(Klein)
17.05. – 18.05.2018	(Schmidt-Keller)
17.05. – 18.05.2018	(Klein)

Am 03.05.2017 findet von 17:00 – 19:00 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Bitte bei der o. g. Adresse anmelden.

GK 2017-2019 Pfalz

Leitung: Kurt Hahn und Andreas Kannicht

Supervision: Rudolf Klein und Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 20

Teilnahmegebühr: 2.210,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in drei Raten.

Ort: akasa, Gipsenstr. 15
D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße

Anmeldung bis 18.10. 2017 bei:
SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13,
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter www.sgst.de herunter.

Termine der Theorie Seminare:

30.11. – 02.12.2017	29.10. – 31.10.2018
22.01. – 23.01.2018	03.12. – 05.12.2018
26.04. – 28.04.2018	08.04. – 09.04.2019
14.06. – 15.06.2018	

Termine der Supervisionsseminare:

22.03. – 23.03.2018	31.01. – 01.02.2019
23.08. – 24.08.2018	

Am 17.05.2017 findet von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr in Neustadt a. d. Weinstraße, akasa, Gipsenstr. 15 eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

2. Baustein: Aufbaukurs (AK) Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung praktischer Kompetenzen.

AK 2017-2018 Saar

Leitung: Irina Bayer und Peter M. Glatzel

Teilnehmerzahl: 20

Teilnahmegebühr: 1.670,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Ort: Praxis Irina Bayer
Gerber Str. 44
66111 Saarbrücken

Anmeldung bis 28.08.2017 bei:
SGST
Birgit Moses
Ackerstr. 13
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter www.sgst.de herunter.

Termine (inklusive 6 Supervisionstage):

29.09. – 30.09.2017
20.10. – 21.10.2017
24.11. – 25.11.2017
15.12. – 16.12.2017
12.01. – 13.01.2018
16.02. – 17.02.2018
20.04. – 21.04.2018
15.06. – 16.06.2018
13.07. – 14.07.2018



AK 2017-2018 Pfalz

Leitung: Kurt Hahn und Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 1.670,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Ort: akasa, Gipsenstr. 15
D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße

Anmeldung bis 30.09.2017:
SGST
Birgit Moses
Ackerstr. 13
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter www.sgst.de herunter.

Termine (inklusive 6 Supervisionstage):

20.11. – 22.11.2017
29.01. – 30.01.2018
19.03. – 21.03.2018
16.04. – 17.04.2018
07.05. – 08.05.2018
11.06. – 13.06.2018
09.08. – 10.08.2018
22.10. – 24.10.2018



3. Baustein: Supervision

Im Curriculum „Therapie und Beratung“ spielt die ausbildungsbegleitende Supervision eine besondere Rolle. Als professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung beschäftigt sie sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re-)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken. Sie ist auftragsbezogen und prozessorientiert. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Als prozessorientierte Supervision ist sie stets zirkulär, da ständig wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden. Die supervisorische Haltung orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Respekt gegenüber den beteiligten Personen bei gleichzeitiger Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägt das Vorgehen.

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Unsere Supervisionsseminare sollen dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der ausbildungsbegleitenden Supervision steht die Reflexion der persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, den Beratungs- und Therapiefällen und den Arbeitssituationen. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Verwendet werden u. a. die in den Kursen

gelehrten systemischen Methoden und Techniken. Video- oder Audioaufzeichnungen der Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Für die ausbildungsbegleitende Supervision stellt die SGST verschiedene Angebote (alle in Seminarform) zur Verfügung. Es handelt sich um Supervisionsreihen mit mehreren Terminen in festen Gruppen (SRS), die ganztägig oder abends durchgeführt werden, und um Supervisionsseminare (ESS), die als Einzelveranstaltungen gebucht werden können.

Hinweise:

Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.



SRS 1

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	5
Teilnahmegebühr:	450,- €
Ort:	Wolfharistraße 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung:	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	04.02.2017; 29.04.2017; 10.06.2017; 16.09.2017; 04.11.2017 (jeweils von 10:00 bis 17:15 Uhr)

Es werden maximal **40** Supervisionsstunden bescheinigt.

SRS 2

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	360,- € (Gebucht wird Teilnahme an allen 8 Sitzungen. Die Teilnahmegebühr kann in zwei Raten à 180 € bezahlt werden.)
Ort:	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg, Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung (einzeln oder als Gruppe):	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	13.02.2017; 20.03.2017; 24.04.2017; 08.05.2017; 19.06.2017; 21.08.2017; 25.09.2017; 23.10.2017 (immer montags 18:00 bis 21:00 Uhr)

Es werden **32** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 1

Leitung:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	12
Teilnahmegebühr:	180,- € für 2 Tage, pro Zusatztag 90,- €
Ort:	Praxis Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig
Anmeldung:	SGST Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	18.01.2017, 15.02.2017, 29.03.2017, 19.04.2017, 15.05.2017, 19.07.2017, 21.08.2017, 09.10.2017, 06.11.2017, 11.12.2017

Es werden pro Tag 8 Unterrichtsstunden bescheinigt. Um den Teilnehmern eine größere Flexibilität zu ermöglichen, ist die Anmeldung ab einer Buchung von 2 Supervisionstagen möglich. Die Kombination der Termine ist beliebig. Die Anzahlung für 2 Tage beträgt 30,- €, pro zusätzlichem Tag 15,- € zusätzlich.

ESS 2

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	ca. 14
Teilnahmegebühr:	180,- €
Ort:	akasa, Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße
Anmeldung:	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	12.05. - 13.05.2017 (1. Tag 10.00 – 18.30 Uhr) (2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr)

Es werden jeweils 16 Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 3

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmerzahl:	10-12
Teilnahmegebühr:	180,- €
Ort:	Haus Sonnental, Wallerfangen
Anmeldung:	SGST Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	27.01. – 28.01.2017 (jeweils von 9.30 – 18.00 Uhr)

Es werden 16 Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 4

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmerzahl:	10-12
Teilnahmegebühr:	180,- €
Ort:	Haus Sonnental, Wallerfangen
Anmeldung:	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	06.10. – 07.10.2017 (jeweils von 9.30 – 18.00 Uhr)

Es werden 16 Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 5

Leitung:	Peter M. Glatzel
Teilnehmerzahl:	10
Teilnahmegebühr:	90,- € (pro Tag)
Ort:	St. Nikolaus-Hospital Hospitalstr. 5, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung:	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	29.04.2017 17.06.2017 (jeweils von 9.30 – 17.00 Uhr)

Die Termine können einzeln gebucht werden.
Es werden **8** Supervisionsstunden pro Tag bescheinigt.

4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden. Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis:

Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.



SE 1 Eine Wanderung durch die Landschaften Deiner Familien

Die Landschaften Deiner Herkunftsfamilie(n) und der aktuellen Familie(n) aufleben lassen, die wohltuenden und sicheren Plätze finden, sie betreten, sich dort wohl fühlen, um sich selbst heute besser verstehen zu können. Sich die offensichtlichen Schätze wieder vor Augen führen. Nach verborgenen oder vergessenen Schätzen weitersuchen. Sich mit den verunsichernden, frustrierenden, schmerzhaften, traurigen Ereignissen „zusammensetzen“, sie ganz, ganz nah – aber auch aus einer anderen Perspektive, wenn das heute schon möglich ist – anschauen, den anderen ein durch die Zeitentfernung ermöglichtes Verständnis entgegenbringen – oder einfach mal etwas dort verweilen und sich merken, was das mit Dir heute macht. Mit anderen Seminarteilnehmern gemeinsam reflektieren, um vielleicht den damals schwierigen Ereignissen auch andere Bedeutungen beimessen zu können.

Es kann auch passieren, dass einige Personen aus Deinen Familien Dir etwas sagen wollen und an Dich Briefe schreiben werden. Es kann auch dazu kommen, dass Du einigen Familienmitgliedern etwas sagen möchtest. Das kannst Du in Form von sog. Psychodrama oder einer Aufstellung der beteiligten Personen machen oder auch einen Brief an sie schreiben. Du bist zu einer Wanderung durch die Landschaften Deiner Familien herzlich eingeladen. Der Start zu der Wanderung liegt in Deinem Genogramm.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	12
Teilnahmegebühr:	450,- € Teilnahmegebühr plus ca. 70,- € für 3 Übernachtungen.
Ort:	Aschbacherhof bei Kaiserslautern, 3 Übernachtungen im Familienlandheim (10 UE jeden Tag / insgesamt 40 UE) mit gemeinsamer Selbstverpflegung
Anmeldung:	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	07. – 10. 06. 2017 (Beginn am 07.06.17 um 10:00 Uhr)

Es werden **40** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 2 „Unbeschreiblich weiblich“ – Ein Selbsterfahrungsseminar für Frauen

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die ihre bisherigen Lebenswege und Lebensentscheidungen reflektieren möchten.

Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z.B.:

- ▶ Heimat und Beheimatet-Sein
- ▶ Partnerschaft
- ▶ Ambivalenter Kinderwunsch
- ▶ Ungeplante Kinderlosigkeit
- ▶ Das Altern der eigenen Eltern
- ▶ Die Routenplanung für die nächste Etappe

Methoden: Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 12

Teilnahmegebühr: 360,- €

Ort: Praxis Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

Anmeldung bis 10.12.2017 bei:
SGST
Birgit Moses
Ackerstr. 13
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termine: 26.01. – 27.01.2017
18.05. – 19.05.2017
(10.00 Uhr bis 18.00 Uhr am 1.Tag,
9:00 Uhr bis 16:00 Uhr am 2. Tag)

Es werden **32** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 3 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte in Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen.

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herauszuarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick auf die Vergangenheit und in die Zukunft eröffnen mögen.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	ca. 8
Teilnahmegebühr:	135,- €
Ort:	Wolfharistraße 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung:	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	17.03.2017 (14:00 bis 18:00 Uhr) 18.03.2017 (10:00 bis 16:30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 4 Soulcaching – Identität als Projekt Ein Selbsterfahrungsseminar für Männer und Frauen

Viele Koordinaten markieren die Pfade unserer Entwicklung. Im Sinne eines Soul-Caching werden wir uns mit diesen beschäftigen und die Einzelaspekte zu einem Mosaik zusammentragen.

Dazu gehören zum Beispiel:

- ▶ Die Bindungsmuster unserer Herkunftsfamilien, deren innere Landkarten und Glaubenssysteme... Und was wir davon behalten wollen und wovon wir uns trennen könnten
- ▶ Die Erfahrungen von familiärer, sozialer und kultureller Zugehörigkeit, die eigene Sehnsucht, aber auch die eigene Ambivalenz in Bezug auf Bindung
- ▶ Die Bedeutung von Freundschaft
- ▶ Begegnungen mit Zufall, Glück und Unglück
- ▶ Die Möglichkeiten und Grenzen von Selbststeuerungs- und Machbarkeitsideen
- ▶ Unsere transpersonalen Ressourcen
- ▶ Der Umgang mit notwendigen und unvermeidbaren Wandlungsprozessen

Leitung:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	max. 14
Teilnahmegebühr:	360,- €
Ort:	Praxis Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig
Anmeldung bis 10.03.2017 bei:	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	27.04. - 28.04.2017 10.08. - 11.08.2017 (10.00 Uhr bis 18.00 Uhr am 1.Tag und 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr am 2. Tag)

Es werden 32 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 5 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interview-techniken, vor allem aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

Leitung:	Rudolf Klein
Teilnehmerzahl:	ca. 14
Teilnahmegebühr:	270,- € (für AbsolventenInnen der Ausbildung) 220,- € (für Partner und Partnerinnen)
Ort:	CEB-Akademie Industriestraße 6-8 66663 Merzig
Anmeldung bis 01.09.2017	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	05.10. – 07.10.2017 1. Tag: 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr 2. Tag: 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr 3. Tag: 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Es werden **24 Stunden** Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 6 Von Hüten und (inneren) Stimmen – oder die Bedeutung innerer und äußerer Kontexte beim systemischen Arbeiten

Kontextsensibilität ist ein zentraler Aspekt in der systemischen Beratung und Therapie. Er bezieht sich auf die unterschiedlichen Auswirkungen bedeutungsgebender innerer und äußerer Rahmenbedingungen. So macht es einen Unterschied, ob ich in einem Zwangskontext, in einer begleitenden sozialen Hilfe oder in einem therapeutischen Kontext arbeite. Und es ist nicht egal, mit welchen inneren Stimmen bzw. welchem inneren Team ich gerade meinen KlientInnen und deren Anliegen begegne.

Das Seminar bietet Ihnen einerseits die Gelegenheit, sich mit Ihrem Einrichtungs- bzw. Arbeitskontext zu beschäftigen und dabei zu klären, welchen Hut sie dabei tragen bzw. tragen könnten und welcher Hut Ihnen vielleicht sogar besser passen würde. Andererseits können Sie Ihr inneres Team und dessen Stimmen kennen lernen, zu welchem sie sich gerade von ihren KlientInnen eingeladen fühlen und mit dem Sie beraterisch / therapeutisch tätig werden.

Das Seminar eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, zu schauen, wie Sie im Sinn von Coaching Ihr Inneres Team wirkungsvoller zum Arbeiten bringen und wie Sie ggf. im Rahmen einer Teamentwicklung Ihr Team umbauen, sich von einzelnen Teammitgliedern verabschieden und ggf. durch neue Mitglieder verstärken können. D.h. Sie können ausloten, unter welchem Hut und mit welchem inneren Team und dessen Stimmen Sie Ihren KlientInnen möglichst hilfreich begegnen können.

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmer:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	180,- €
Ort:	Haus Sonnental, 66798 Wallerfangen
Anmeldung:	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	10.03. – 11.03.2017 (jeweils von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr)

Es werden **16 Stunden** Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 7 Wie konstruiere ich meine Partnerschaft(en)?

Wir alle kennen eigene Partnerschaften und die anderer Personen, d.h. mehr oder weniger geglückte Partnerschaften. Unser Erleben von Partnerschaften scheint eng mit unseren Vorerfahrungen verbunden. Wie erleben oder erlebten wir unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wie erleben wir Geschwister, Verwandte, Freunde und Freundinnen, Bekannte und Nachbarn in ihren Partnerschaften?

Welche Erwartungen stelle ich an eine Partnerschaft? Wie erlebe ich die partnerschaftliche Entwicklung? Wie gehe ich mit Veränderungen und vielleicht auch Enttäuschungen um? Wie bewerte ich die unterschiedlichen Anteile, die die jeweiligen Partner einbringen? Glaube ich an geschlechtsspezifische Unterschiede? Habe ich ein besonderes „Strickmuster“, nach dem ich Partnerschaften zu gestalten versuche?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben auf der Grundlage dieser und anderer Fragen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Einstellungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder auf der Basis des subjektiven Erlebens zu reflektieren.

Dieses Seminar versteht sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8 – 10
Teilnahmegebühr:	135,- €
Ort:	Wolfharstraße 94 66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung:	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	23.06.2017 (14:00 Uhr bis 18:00 Uhr) 24.06.2017 (10:00 Uhr bis 16:30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 8 Meine Gefühlswelten

Mit der Metapher vom Seelenvogel („Der Seelenvogel“ von Michail Snunit, Carlsen Verlag, Hamburg 1991) und der Metapher vom „inneren Haus“ und „seinen Bewohnern“ werden die Emotionen und Gefühle angesprochen. Die „Bewohner des inneren Hauses“ (die Gefühle) werden benannt, externalisiert, personifiziert und in den Raum gestellt. Der Vergleich zwischen der „Ist-Aufstellung“ und der „Wunschaufstellung“ der bedeutsamsten „Bewohner des inneren Hauses“ (der Gefühle) zeigt die Richtung der gewünschten Veränderungen an. Mit Hilfe einer hypnotherapeutischen Vorgehensweise von Harry Merl („Sich in den gewünschten Zustand versetzen“) können Sie sich in den gewünschten emotionalen Zustand versetzen und genau anschauen, was eventuell im Weg steht und was Ihnen hilft, diesen Zustand zu erreichen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	9
Teilnahmegebühr:	270,- €
Ort:	Haus Sonnental, 66798 Wallerfangen
Anmeldung:	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	24.08. – 26.08.2017 (jeweils 9:30 Uhr – 18.00 Uhr)

Es werden 24 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.



SE 9 Der Tod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weitergelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8 - 10
Teilnahmegebühr:	135,- €
Ort:	Wolfharistraße 94 66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung:	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	17.11.2017 (14:00 Uhr bis 18:00 Uhr) 18.11.2017 (10:00 Uhr bis 16:30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 10 Systemische Selbsterfahrung auf Sylt

Selbsterfahrung stellt ein zentrales Element der Professionalisierung systemischer TherapeutInnen und BeraterInnen dar: die eigene Familiengeschichte kann verstanden, dekonstruiert und mit neuen Sinnperspektiven unterlegt werden; Eigenständigkeit, Selbstfürsorge und Bezogenheit der TeilnehmerInnen werden unterstützt und gestärkt; der Fluss des eigenen Lebens kann freier fließen und ausgerichtet werden auf selbstgewählte Zukunftsbilder und Zielvorstellungen.

Wir arbeiten mit Elementen der Satir'schen Familien(re)konstruktion, mit Übungen in Kleingruppen, hypnosystemischen Raumbildern und lösungsorientierten psychodramatischen Inszenierungen in den Seminarräumen und in der idyllischen Natur des Sylter Klappholtals direkt am Meer und in den Dünen. Wir werden genügend Freizeit zur Verfügung stellen für das erholsame Erleben und Genießen dieser einmaligen Landschaft zwischen Himmel und Meer.

Leitung:	Kurt Hahn, SGST und Maria Klima- Hahn, Familientherapeutin und Psychodramaleiterin
Teilnehmerzahl:	ca. 16
Teilnahmegebühr:	540,- € Unterkunft mit Vollpension ca.63 €/ca.75 € DZ/EZ pro Person/Tag. Die Kosten für die Unterkunft werden vor Ort am 08.10.2017 an die Akademie bezahlt. Kurtaxe ca. 12 € pro Person einmalig.
Ort:	Akademie am Meer e.V. Klappholtal, 25992 List/Sylt.
Anmeldung bis 15.08.2017:	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	So 08.10.- Sa 14.10.2017 Beginn am 08.10. um 18.00 Uhr (Abendessen), Ende am 14.10. um 12.00 Uhr (Mittagessen)

Es werden 48 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 11 Unsere Lebensreise – ressourcenorientierte Selbsterfahrung

Unser Leben ist eine Reise, bei der wir schon viele Herausforderungen bewältigt haben, helle und dunkle Tage erlebt haben. Wie wollen wir die nächste Wegstrecke auf unserem Lebensweg gestalten? Was können wir dazu gebrauchen aus der einzigartigen Schatzkiste der Erfahrungen, die wir besitzen? Was sind unsere Sehnsüchte, unsere Träume für unsere Zukunft? Was hindert uns und wie wollen wir damit umgehen?

Im Seminar wird in individuell stimmiger Form auf die TeilnehmerInnenanliegen eingegangen. Daneben werden je nach Gruppenprozess kleinere Übungen und Konzeptbausteine in der Kleingruppe und in Einzelarbeit angeboten. Wir arbeiten mit hypnosystemischen imaginativen und achtsamkeitsbasierten Methoden, mit Raumbildern, Familien- Choreographien und lösungsorientierten psychodramatischen Methoden, abgestimmt auf das jeweilige Anliegen und den Gruppenprozess.

Leitung:	Kurt Hahn
Gast:	Maria Klima-Hahn, Dipl.-Päd., Dozentin für soziales Lernen an der PH Heidelberg, Familientherapeutin und Psychodramaleiterin
Teilnahmegebühr:	180,- €
Ort:	akasa, Gipsenstr. 15 D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße
Anmeldung:	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	28.09.-29.09.2017 (1.Tag: 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr) (2.Tag: 09.00 Uhr bis 16.30 Uhr)

Es werden **16** Unterrichtseinheiten bescheinigt.

5. Aufbauweiterbildung Systemische Supervision in Neustadt/W.

Diese SG-zertifizierte Weiterbildung ist für alle buchbar, die nach Abschluss einer Ausbildung in systemischer Beratung oder systemischer Therapie und Beratung oder in systemischem Coaching eine zusätzliche Qualifikation als systemische(r) Supervisor(in) (SGST/SG) erwerben wollen. Die Weiterbildung umfasst 200 UE mit Lehrenden für Supervision und zusätzlich 100 UE in Selbstorganisation.

Der systemische Ansatz verfügt über ein hochdifferenziertes Instrumentarium an Vorgehensweisen und eine ausdifferenzierte und angemessen komplexe Theorie der Kontextualisierung individueller und institutioneller Probleme, der kundenorientierten dialogischen bzw. trialogischen Auftragsklärung, der zieldienlichen Ressourcenaktivierung und der lösungsfo-kussierten Prozesssteuerung. Der Transfer dieses Wissens auf supervisorische Kontexte ist inzwischen weit gediehen, auch liegen vielfältige Erfahrungen in der Didaktik des Trainings systemischer SupervisorInnen vor. Entsprechend qualifizierte SupervisorInnen werden deshalb zunehmend im psychosozialen Bereich und darüber hinaus nachgefragt für personenbezogene Fallsupervisionen (Einzel-, in Gruppen oder Teams) für Teamsupervisionen (zur Konfliktklärung, zur Weiterentwicklung der Teamkultur und des Fallverständnisses), für Leitungs(team)supervisionen und häufig auch für nachhaltige Qualitätssicherungsmaßnahmen. Der Nutzeffekt für den Supervisionskunden ist das zentrale Prüfkriterium systemischer Supervision- dies motiviert auch viele Nachfrager, die sich an anderen, nicht-systemischen Fallverständnissen orientieren, gerade systemische Supervision nachzufragen.

Inhalte der Weiterbildung

1. Theorie/Methoden (100 UE)

- ▶ Supervision, Beratung, Therapie, Coaching- Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- ▶ Geschichte der Supervision
- ▶ Rolle und Auftrag des Supervisors
- ▶ Berufsbild systemische(r) Supervisor(in),Acquisition, Karriere- und Lebensplanung
- ▶ Supervisorische Haltungen: Allparteilichkeit und Neutralität, Kunde als Experte, Wertschätzung, Humor, Ressourcenorien-

- tionierung, Kontextsensibilität, Genderperspektive,
- ▶ Ethische Grundsätze supervisorischer Arbeit, Reflexion eigener emotionaler Reaktionen
 - ▶ Transfer systemischer Theorien auf die Supervisionspraxis: Kybernetik 2. Ordnung, Autopoiesetheorie, Synergetik, Konstruktivismus, Konstruktionismus, allgemeine Systemtheorie, Kommunikationstheorie, systemische Organisationstheorie
 - ▶ Systemische Modelle für die Mustererkennung und Intervention in psychische, soziale, körperliche und organisatorische Muster in der Supervision
 - ▶ Supervisionsformate: Einzel- Gruppen-, Teamsupervision; Fallsupervision vs Teamsupervision, Leitungssupervision, Konzeptentwicklung, Live-Supervision, Konsultation
 - ▶ Prozessgestaltung systemischer Supervision: Navigaton auf Sichtweite, Metakonzepte zur Selbststeuerung, Kundenorientierung, Auftragsklärung, supervisorische Ablaufschritte und Prozessphasen, supervisorische Fokussierungskaskade, Kompetenzfokus, Umgang mit Problemtrancen, Ziel- und Lösungsfokus, zieldienliche Ressourcenaktivierung in der Supervision, Balance von Aktivität und Passivität, Umgang mit Verantwortung, Utilisation von Spiegelphänomenen in der Supervision(sgruppe), Kulturarbeit in der Supervisionsgruppe.
 - ▶ Supervisionsmethoden und Supervisionsdesigns: zirkuläre und lösungsorientierte Fragetechniken, Kommentare, Reflektieren Teams, Arbeit mit erlebnisaktivierenden und handlungsorientierten Verfahren (Imaginationen, Metaphern, Bildkarten, figürlichen Darstellungen, Symbolen, Zeitlinien, Sprechchören, Ritualen, Aufstellungen und Skulpturen, Inszenierungen, Projektspielen, Ressourcenrad, Expertenrunde)

2. Selbsterfahrung (25 UE)

Selbsterfahrung wird verstanden als eine Reflexion biografischer und beruflich sozialisierter Sichtweisen, Affekt-, Verhaltens- und Lösungsmuster der TeilnehmerInnen an der Weiterbildung. Die während der Supervisionspraxis gewonnenen Erfahrungen und persönlichen Resonanzphänomene auf das Arbeitsfeld Supervision können gemeinsam mit einem/einer LehrsupervisorIn reflektiert und bearbeitet werden.

3. Lehrsupervision (75 UE)

Lehrsupervision (Supervision der Supervision) dient zur Vorbereitung, Auswertung und Reflexion der supervisorischen Praxisaktivitäten der TeilnehmerInnen an der Weiterbildung zusammen mit einem/r LehrsupervisorIn.

4. Dokumentierte Praxis

Während der Weiterbildung entwickeln die Teilnehmenden ihre eigene Supervisionspraxis. In ihrem Arbeitsfeld. Es sind 50 UE zu dokumentieren.

5. Intervention und Eigenarbeit

Eine schriftlich dokumentierte Eigenarbeitszeit (Literaturstudium und übende Umsetzung in Peergruppen) im Umfang von 20 UE ist nachzuweisen.

Teilnahmevoraussetzungen :

- ▶ In der Regel abgeschlossene Fachhochschulabschluss oder anderer Hochschulabschluss
- ▶ Abgeschlossene Weiterbildung in systemischer Beratung oder systemischer Therapie und Beratung oder systemischem Coaching (Bescheinigung eines SG-Institutes über eine absolvierte Weiterbildung entsprechend den SG- Rahmenrichtlinien oder ein entsprechendes SG/DGSF-Zertifikat)
- ▶ Eine 5-jährige Berufspraxis
- ▶ Erwünscht ist Vorerfahrung als Supervisorin/Supervisor
- ▶ Die Teilnehmenden müssen sicherstellen, dass sie während der Weiterbildung supervisorisch tätig sein können

Abschluss der Weiterbildung und Anerkennung

Nach Abschluss der Aufbauweiterbildung « systemische Supervision » und Nachweis der oben genannten erforderlichen Unterrichtseinheiten kann ein Zertifikat über eine abgeschlossene Weiterbildung bei der SGST und bei der SG beantragt werden.

Leitung:	Kurt Hahn
Team der LehrsupervisorInnen:	Kurt Hahn, Andreas Kannicht, Rudolf Klein, Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	ca. 14
Ort:	akasa, Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße
Bewerbung:	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Erforderliche Unterlagen:

- ▶ Bewerbungsbogen mit Passfoto (herunterladen unter www.sgst.de oder bei Frau Moses anfordern);
- ▶ tabellarischer Lebenslauf mit Angaben zur Berufstätigkeit und zum Fachhochschul- /Hochschulabschluss;
- ▶ Nachweis systemische Weiterbildung;
- ▶ Eigenbestätigung über den Zugang zu supervisorischen Praxismöglichkeiten

Kosten:

- ▶ 25 Tage (200 UE) mit Lehrenden zu 125 €/Tag/ 3.125 €
- ▶ Organisationsgebühr SGT/ 50 €
- ▶ Zertifikatsgebühr SGST: 50 €
- ▶ Gesamtkosten SGST-Zertifikat/ 3.225 €

Bei Beantragung des SG-Zertifikats muss zusätzlich an die SG die SG-Zertifizierungsgebühr von derzeit 204 € bezahlt werden.

Termine:

Seminar 1: 29.06.- 01.07.2017

Konstruktivistisch-systemische Konzepte für die Supervision
sarbeit und die Lehrsupervision

Seminar 2: 16.-17.10.2017

Supervision im Organisationskontext, Teamsupervision

Seminar 3: 25.-26.01.2018

Auftragsklärung und Prozessgestaltung systemischer Supervision

Seminar 4: 23.-24.04.2018

Systemische Interventionen I: Fragetechniken, Kommentare, Spiegelungen

Seminar 5: 13.-14. 08.2018

Systemische Interventionen II: erlebnisaktivierende und handlungsorientierte Interventionen

Seminar 6: 10.-11.12.2018

Abschlussgestaltung systemischer Supervision, eigener professioneller Stil, Lebens- und Karriereplanung

Selbsterfahrungsseminar: 16.-18.08.2017

Lehrsupervisionsseminare:

28.-29.11.2017, 19.-20.02.2018, 22.-23.06.2018, 05.-06.11.2018



Weiterbildungsseminare
Sondercurriculum
Ateliers

WS 1 Systemische Aspekte bei der Diagnostik und Behandlung von Autismus-Spektrum-Störungen

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) werden seit vielen Jahren immer häufiger diagnostiziert und es sind in dieser Zeit zahlreiche Untersuchungen durchgeführt worden, um das Phänomen Autismus besser verstehen und die Betroffenen angemessener behandeln zu können. Im Umfeld der Betroffenen sind zeitgleich viele Initiativen entwickelt worden, die dazu beitragen, dass sich Personen mit ASS und deren Familien vermehrt zeigen und ihre Bedürfnisse artikulieren.

In dem Weiterbildungsseminar sollen neben grundlegenden Informationen über Autismus systemische Aspekte bei der Diagnostik und Behandlung im Rahmen von ASS herausgearbeitet werden. Das Nebeneinander von Stärken und Beeinträchtigungen macht das Thema Autismus so faszinierend. Den Teilnehmern sollen unterschiedliche Perspektiven angeboten werden, ihr Verständnis darüber zu vertiefen, was ein Leben mit Autismus ausmachen könnte. Hierzu sollen Selbstaussagen und Bildnereien von Betroffenen genutzt und diskutiert werden. Das Konzept „Autismus als Kultur“ bildet hierbei einen Rahmen. Das Weiterbildungsseminar möchte ein realistisches Bild von ASS vermitteln, gleichzeitig eine Ressourcen-Perspektive begünstigen. Hierzu werden wichtige neuropsychologische Besonderheiten von Menschen im Autismus-Spektrum dargestellt und therapeutische Herangehensweisen erläutert, die unser bisheriges Wissen über Autismus und die Stärken von Menschen im Autismus-Spektrum nutzen. Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit, ihr neues Wissen in Übungen zu erproben.

Roman Fischer, Systemischer Therapeut (SG) und Psychologischer Psychotherapeut hat seit 1996 ohne Unterbrechung in verschiedenen Einrichtungen mit autistischen Kindern, Jugendlichen und deren Familien sowie mit autistischen Erwachsenen und deren Bezugspersonen gearbeitet. Aktuell ist er in der Spezialambulanz der KJP UKS Homburg beschäftigt. In seiner Arbeit sind schon immer systemische Konzepte und verhaltenstherapeutische Elemente zusammengefloßen.

Leitung: Roman Fischer

Teilnehmerzahl: 12

Teilnahmegebühr: 115,- €

Ort: Haus Sonntal, 66798 Wallerfangen

Anmeldung: SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termine: 10. Juni 2017 (9:00 Uhr – 17.00 Uhr)

Es werden 8 Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 2 Navigieren auf Sichtweite: hypnosystemische Strategien kreativer Musterintervention in Beratung und Therapie

Das Batesonsche Konzept des Musters ist enorm hilfreich zur schnellen Orientierung im Therapieprozess und zur kreativen und komplexitätsreduzierenden Intervention. Im Workshop sollen, aufbauend auf dem bisher in der Weiterbildung Gelernten in systematischer Form bewährte und neuartige Interventionsstrategien in psychische, soziale und körperliche Muster in der Einzel-, Paar- und Familienberatung und –therapie dargestellt und eingeübt werden. Besonders Wert wird dabei darauf gelegt, die jeweiligen Musterinterventionen in ein metatheoretisches Konzept der Navigation bzw Selbststeuerung der BeraterIn/TherapeutIn einzubinden.

Inhalte des Workshops:

- ▶ Nutzung von Metaperspektiven: Konzepte der Selbststeuerung und Navigation
- ▶ Muster im Therapiesystem: Aufbau optimaler, kraftgebender Beobachtungspositionen für KlientInnen und TherapeutInnen. Kraftgebende Imaginationen für Therapeuten-Flow-Bewusstsein
- ▶ Schulung intuitiver Wahrnehmung für angebotene Interaktionsmuster in der Therapie und Beratung
- ▶ Bedeutsame psychische Muster aus therapieschulenübergreifender Perspektive
- ▶ Embodiment: Einbezug körpernaher Prozessebenen in die Beratung und Therapie
- ▶ Musterintervention kreativ: bewährte und neue Strategien für die Intervention auf allen Musterebenen am Beispiel von Burn-Out-Prozessen und von Streitmustern in Partnerschaften
- ▶ Problem-Lösungsgymnastik: körperbezogene Utilisation von Problemmustern für die Lösungsentwicklung.

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	ca 16
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	akasa, Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße
Anmeldung:	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	22.-23.05.2017 (1.Tag: 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr) (2. Tag: 09.00 Uhr bis 16.30 Uhr)

Es werden **16** Weiterbildungsstunden bescheinigt.

WS 3 Über den Umgang mit Familien in Krisen

In diesem Weiterbildungsseminar wird es darum gehen, die Voraussetzungen familiärer Krisen aus verschiedenen Perspektiven genauer zu betrachten und auf der Basis der Bilder von Krisensituationen angemessene Handlungsschritte zu entwickeln. Dabei werden die Konzepte daraufhin überprüft, ob ihre gedanklichen Voraussetzungen und ihre aus ihnen resultierenden Handlungsimpulse die Chance begünstigen, dass die betroffenen Familien und ihre einzelnen Mitglieder den Zugang zu ihnen als Hilfe erleben mögen.

Alle Familien können immer wieder in Krisensituationen geraten, wenn die Belastungen der Mitglieder für eine gedeihliche Bewältigung verschiedener Situationen zu hoch werden. Dies kann im Rahmen der Arbeit der Öffentlichen Jugendhilfe besonders schwerwiegende Formen annehmen, was in die Reflexion dieses Seminars nach Bedarf der TeilnehmerInnen einbezogen werden kann.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8 bis 10
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	Wolfharistraße 94 66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung:	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termine:	13.10.2017 (10:00 Uhr bis 18:00 Uhr) 14.10.2017 (10:00 Uhr bis 16:30 Uhr)
-----------------	--

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 4 Traumatherapie mit Schwerpunkt Trauertherapie.

Wie entschlüsselt man Traumaerfahrungen? Emotionen, Gedanken und körperliche Sensationen können Wegweiser zur traumatischen Erfahrung sein. Ein multimodaler systemischer Ansatz führt vom fachkompetenten Symptomverständnis zu Diagnose, Stabilisierung, Intervention und Traumaintegration. Es werden Grundkenntnisse im Umgang mit traumatischen Erfahrungen, mit Ressourcenorientierung, Imaginations- und Konfrontationstechniken vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Lösung von Trauer. Wenn mit dem Verlust eines Menschen traumatische Erfahrungen verbunden sind, können sich Gefühlsreaktionen einstellen, die den natürlichen und notwendigen Trauerprozess blockieren und langfristig zu chronischen Belastungen führen. Es wird demonstriert, wie ein heilsamer Prozess mobilisiert werden kann.

Leitung:	Irina Bayer
Gast:	Juliane Grodhues (zertifizierte Trauertherapeutin)
Teilnehmerzahl:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	345,- €
Ort:	Psychologische Praxis Irina Bayer Gerberstraße 44, 66111 Saarbrücken
Anmeldung:	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termine:	16.02.2017 17.02.2017 18.02.2017 (jeweils 9.30 Uhr – 17.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden systemische Weiterbildung bescheinigt.

Sondercurriculum SC

Entwicklungspsychologische Grundlagen und entwicklungspsychologische Beratung

(in Zusammenarbeit mit dem Martha-Muchow-Institut Berlin)

EPB-Basiskurs: Entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation

Leitung:

Barbara Bütow, Diplompädagogin, systemische Organisationsberaterin und Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung in der Jugendhilfe.

Andrea Kurz-Michel, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Video-Home-Trainerin.

Dr. Mauri Fries, Entwicklungspsychologin, Systemische Therapeutin und Supervisorin.

Anliegen der Weiterbildung:

Angesichts einer stärkeren Orientierung auf die frühe Kindheit benötigen Fachkräfte ein wissenschaftlich fundiertes Basis- und Handlungswissen, das sie befähigt:

- ▶ Eltern in unterschiedlichen Lebenssituationen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen
- ▶ Prävention anzubieten und damit frühzeitig zur Verbesserung kindlicher Entwicklungsbedingungen und perspektivisch zur Kostensenkung für spätere Hilfen beizutragen
- ▶ Frühzeitig Kindeswohlgefährdung zu erkennen und in Kooperation mit anderen Helfern professionell zu handeln.

Ziele:

Diese Weiterbildung vermittelt Fachkräften, die Familien mit kleinen Kindern begleiten bzw. für Entscheidungen in diesem Arbeitsfeld verantwortlich sind, aktuelle Erkenntnisse der Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung, um sie zu befähigen:

- ▶ Warnzeichen zu sehen und zu verstehen
- ▶ Notwendige und geeignete Hilfen gemeinsam mit den Familien zu entwickeln
- ▶ Hilfen so zu organisieren, dass für Kinder eine klare Perspektive entwickelt werden kann

Inhalte:

Entwicklungschancen in der frühen Kindheit

- ▶ Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- ▶ Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- ▶ Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen

Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit

- ▶ Besondere Situationen des Kindes wie Regulationsstörungen, Frühgeburt, Behinderung
- ▶ Besondere Situationen der Eltern wie Behinderungen oder psychische Erkrankungen
- ▶ Riskante Beziehungsentwicklungen - Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung

Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung

- ▶ Reflexion von Bedeutungszuschreibungen und Missverständnissen bei Eltern und bei Helfern
- ▶ Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern – Umgang mit Widerstand und Angst
- ▶ Kindeswohlgefährdung und § 8a
- ▶ Datenschutz und Kooperation
- ▶ Trennungen, familienersetzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen
- ▶ Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion

Innerhalb der gesamten Weiterbildung werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen der Teilnehmerinnen in die Lernprozesse einbezogen.

Zielgruppe:

- ▶ Mitarbeiterinnen von Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe
- ▶ Erzieherinnen aus Kindertagesstätten und Mutter-Kind-Einrichtungen
- ▶ gesetzliche Betreuerinnen
- ▶ Verfahrenspflegerinnen
- ▶ Hebammen
- ▶ Familienrichterinnen etc.



Dauer:	4 x 3 Tage
Teilnehmerzahl:	18
Kosten:	1.250,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €.
Ort:	akasa, Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße
Anmeldung:	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter www.sgst.de herunter.	
Termine:	01.03. – 03.03.2017 29.05. – 31.05.2017 11.09. – 13.09.2017 04.12. – 06.12.2017

Moderation:	Rudolf Klein
Teilnehmerzahl:	20 – 30
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	CEB-Akademie, Industriestraße 6-8 66663 Merzig
Anmeldung bis 26.09.2017:	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
Termin:	10.11. – 11.11.2017 1. Tag: 10.00 Uhr – 18.00 Uhr 2. Tag: 09.00 Uhr – 17.00 Uhr

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Die „Ateliers“ der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.

ATELIERS

AT 51 „Meine Trauer wird Dich finden“ – Eine neuer Ansatz in der Trauerarbeit: Hypnosystemische Trauerbegleitung

Die Arbeit mit Trauernden ist immer noch vom psychoanalytischen Verständnis im Sinne eines „Loslassens“ geprägt. Bei schwerer Trauer fühlen sich Betroffene damit nicht verstanden. In diesem Workshop soll dagegen eine hypnosystemische Trauerarbeit vorgestellt werden, die mit hypnotherapeutischen und imaginativen Methoden arbeitet. Trauer wird hier verstanden als kreative Beziehungskraft, die eine andere, innere Beziehung zum Verstorbenen unter der Bedingung der Abwesenheit leben will. Der Verstorbene ist dabei als eigener Ich-Zustand weiterhin präsent. Aus diesem Verständnis heraus wird der Betroffene unterstützt, einen sicheren Ort für den Verstorbenen zu finden. Im Workshop werden die theoretischen Hintergründe dieser Trauerarbeit gezeigt, Imaginationen werden vorgestellt und mit kleinen Übungen wird das Vorgehen gelernt.

Literatur: Kachler, R. : Meine Trauer wird dich finden. 2005 (2009: 12. Aufl.); Damit aus meiner Trauer Liebe wird. 2007 (4. Aufl.); Wie ist das mit der ...Trauer? (Kinderbuch), 2007 (2. Aufl.); Meine Trauer geht – und du bleibst. 2009 (4. Aufl.); Hypnosystemische Trauerbegleitung. Ein Leitfaden für die Praxis. 2010 (2. Aufl.).

Gastdozent: Roland Kachler, Diplom Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut, Klinischer Transaktionsanalytiker (DGTA), Systemischer Paartherapeut, Supervisor, Fortbildungen in hypnotherapeutischen (Klinische Hypnose MEG) und systemischen Ansätzen und in psychodynamisch-imaginativer Traumatherapie, seit 20 Jahren Leiter einer Psychologischen Beratungsstelle, eigene psychotherapeutische Praxis. www.Kachler-Roland.de

AT 52 Über Sinn und Funktion psychiatrischer Störungen

In diesem Atelier soll die Methode der funktionalen Analyse vorgestellt und bezüglich der häufigsten psychiatrischen Störungsbilder durchgeführt werden.

In der systemtheoretisch inspirierten Annahme, dass jedem Verhalten und damit auch dem psychopathologisch relevanten Verhalten die Funktion zugeschrieben werden kann, die Integrität und Kohärenz des durch störende somatische und/oder soziale Kontextbedingungen gefährdeten psychischen Systems aufrechtzuerhalten, geht es bei der funktionalen Analyse darum, das Problem zu benennen, für das das auffällige und nicht selten auch störende Verhalten als Problemlösung in Frage kommt. Insofern lässt sich auch dieses Verhalten als sinnhaft verstehen.

Gelingt eine plausible funktionale Analyse, lässt sich nach funktional äquivalenten Problemlösungswegen Ausschau halten, d.h. nach Verhaltensmöglichkeiten, denen die gleiche Funktion zukommt, die aber mit weniger Nachteilen für die Person und ihre Umwelt verbunden sind. Eine funktionale Analyse, welche auf die aktuellen Ergebnisse der klinischen wie auch (entwicklungs-) psychopathologischen Forschung zurückgreift, bietet somit einen umfassenden, wissenschaftlich begründeten Rahmen für (psycho)therapeutische wie auch für präventive Interventionen.

Thematisiert werden sollen:

- ▶ Externalisierende Verhaltensauffälligkeiten (dissoziales, aggressives und hyperkinetisches Verhalten, Sucht)
- ▶ Internalisierende Verhaltensauffälligkeiten (Suizidalität, Depression, Angst und Zwang)
- ▶ „Körperinsatz“ (Psychosomatosen, somatoforme Störungen, selbstverletzendes Verhalten)
- ▶ Psychotische und autistische Verhaltensauffälligkeiten

Gastdozent: Dr. med. Roland Schleiffer, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie für Psychotherapeutische Medizin. Bis 2012 Professur für Psychiatrie und Psychotherapie in

der Heilpädagogik an der Universität zu Köln.
Schwerpunkte: Entwicklungspsychologie, Systemtheorie, Bindungstheorie, Fremdunterbringung.

Literatur: „Das System der Abweichungen. Eine systemtheoretische Neubegründung der Psychopathologie „ (Carl-Auer Verlag, 2012) und „Verhaltensstörungen. Sinn und Funktion“ (Carl-Auer Verlag, 2013)

Moderation: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: ca. 30

Teilnahmegebühr: 230,- €

Ort: Haus Sonntental, Wallerfangen

Anmeldung: SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Termin: 10. – 11. 02. 2017
(10:00 Uhr – 18:00 Uhr),
(9:00 Uhr – 17:00 Uhr)

Abendvortrag

„Ungezogen oder krank? Zur Funktion psychiatrischer Diagnosen im Kindesalter.“ Prof. Dr. med. Roland Schleiffer, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie für psychotherapeutische Medizin

Ort: Haus Sonntental, Wallerfangen

Moderation: Jerzy Jakubowski

Termin: 09.02.2017 um 18:30 Uhr

Unkostenbeitrag: 10,- €

Nach dem Abendvortrag soll ein kleines Buffet die Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion bieten.

Anmeldung: SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

ATELIERS

Die „Ateliers“ der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.

Institutionelle Supervision

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“):

Irina Bayer	Diplom-Psychologin
Peter M. Glatzel	Diplom-Psychologe
Kurt Hahn	Diplom-Psychologe
Gerd Hartmüller	Diplom-Psychologe
Jerzy Jakubowski	Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe
Andreas Kannicht	Dr. phil., Diplom-Pädagoge
Rudolf Klein	Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge
Friedhelm Kron-Klees	Dr. phil., Soziologe
Barbara Schmidt-Keller	Diplom-Sozialpädagogin

Anmeldebedingungen

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss 6 Wochen vor Beginn der Veranstaltung.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den von Ihnen bereits eingezahlten Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Rücktritt bis zu vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung überweisen wir den von Ihnen eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,- € (soweit nicht anders ausgewiesen) zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer / eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt. Bei Verhinderung bzw. Nichtteilnahme ohne rechtzeitigen Rücktritt ist der Teilnahmebetrag in voller Höhe zu entrichten, da mit der Gebühr nicht Ihre Anwesenheit, sondern der für Sie bereitgestellte Weiterbildungsplatz finanziert wird.

Bei Fragen zu freien Plätzen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: mail.sgst@gmx.de

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter Ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an info@sgst.de oder an die Geschäftsstelle.

